

Gottes gerechtes Gericht

¹Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammt du dich selbst, weil du eben dasselbe tust, was du richtest. ²Wir wissen aber, dass Gottes Urteil recht ist über die, die solches tun. ³Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? ⁴Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? ⁵Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, ⁶der einem jeglichen geben wird nach seinen Werken: ⁷ewiges Leben denen, die mit Geduld in guten Werken nach Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit trachten; ⁸Ungnade und Zorn denen, die da streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, aber der Ungerechtigkeit folgen; ⁹Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses tun, zuerst der Juden und ebenso der Griechen; ¹⁰Herrlichkeit aber und Ehre und Friede allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. ¹¹Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

¹²Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurteilt werden.

¹³Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, die werden gerecht sein. ¹⁴Wenn aber die Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus die Werke des Gesetzes tun, so sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz, ¹⁵weil sie damit beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben steht, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die einander verklagen oder entschuldigen, ¹⁶an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird, gemäß meinem Evangelium.

Die Juden und das Gesetz

¹⁷Siehe zu: du nennst dich ein Jude und verlässt dich aufs Gesetz und rühmst dich Gottes ¹⁸und kennst seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfst du, was das Beste zu tun sei, ¹⁹und bist überzeugt, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, ²⁰ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, weil du eine klare Vorstellung von Erkenntnis und Wahrheit im Gesetz erhalten hast. ²¹Du lehrst nun andere, und lehrst dich selber nicht? Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehst selber? ²²Du sprichst man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe? Du verabscheust die Götzen, und beraubst ihre Tempel? ²³Du rühmst dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Übertretung des Gesetzes? ²⁴So, wie geschrieben steht: "Euretwegen wird Gottes Name gelästert unter den Heiden". ²⁵Die Beschneidung ist wohl nützlich, wenn du das Gesetz einhältst; hältst du das Gesetz aber nicht ein, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein Unbeschnittener geworden. ²⁶Wenn nun der Unbeschnittene die Rechte des Gesetzes einhält, meinst du nicht, dass

ihm sein Unbeschnittensein als Beschneidung angerechnet wird? ²⁷Und so wird der, der von Natur aus unbeschnitten ist und das Gesetz einhält, dich richten, der du unter dem Buchstaben und der Beschneidung stehst und das Gesetz übertrittst. ²⁸Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das eine Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; ²⁹sondern der ist ein Jude, der es inwendig verborgen ist, und das ist die Beschneidung des Herzens, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Das Lob eines solchen kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.